

HSG verringert Energieverbrauch

Energiesparen fordert Einsatz. Dass es auch Spass macht, zeigt das Engagement von Markus Steiner.

Annkathrin Heidenreich

Der Fachmann für nachhaltiges Gebäudemangement kennt den Campus wie seine Westentasche. Täglich ist er auf dem Uni-Gelände unterwegs, um sich um eine reibungslose Energiebewirtschaftung zu kümmern.

Mit Kanton und externen Partnern

Die Universität St.Gallen hat ihren Energiebedarf zwischen 2013 und 2014 beträchtlich gesenkt. Ingenieure von Energo, eine vom Bundesamt für Energie beauftragte Organisation, haben die HSG-Gebäude energetisch überprüft und Verbesserungsmaßnahmen vorgeschlagen. «Die Betriebsoptimierung ist Teil unseres Umweltmanagements. Wir führen sie mit dem Kanton St.Gallen und externen Partnern fort», sagt Markus Steiner. Das vorgegebene Ziel des Kantons St.Gallen und des Bundes ist, den Ener-

giebedarf bis 2025 um bis zu zehn Prozent zu senken. Den Anstoss für das Projekt «CO₂Fussabdruck HSG-Gebäude: Messung und Optimierung» gab eine Studie der studentischen Nachhaltigkeitsinitiative oikos. Diese hat im Herbst 2012 erstmals den CO₂-Fussabdruck der Universität St.Gallen erfasst. Die Optimierungsmassnahmen plant die Gruppe «Nachhaltige HSG-Infrastruktur». Diese leitet Thomas Dyllick, Delegierter des Rektorates für Verantwortung und Nachhaltigkeit.

«Wir verbrauchen seit Beginn der Betriebsoptimierung erheblich weniger Strom, Erdgas und Wasser. Und wir schonen unsere Geräte, zum Beispiel die Pumpen und Ventilatoren», sagt Markus Steiner. PCs in den Computer-Räumen werden nachts ausgeschaltet, immer mehr LED-Lampen leuchten auf dem Campus, Wassertrinkstellen stillen den Durst – um nur einige Beispiele zu nennen. Mit den Airblades-Händetrocknern spart die Universität 20 Tonnen Papier pro Jahr und 330000 Liter Wasser für deren Herstellung.